



Landeshauptstadt  
Potsdam



## Rahmenplanung Marquardt

Dokumentation zur Kinder- und  
Jugendbeteiligung am 24.04.2024



## Impressum

### **Herausgeber:**

Landeshauptstadt Potsdam  
Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt  
Fachbereich Stadtplanung  
Bereich Gesamtstädtische Planung  
Ansprechpartnerin Julia Fitzner

Friedrich-Ebert-Straße 79/81  
14469 Potsdam

[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)  
[ortsteilentwicklung.marquardt@rathaus.potsdam.de](mailto:ortsteilentwicklung.marquardt@rathaus.potsdam.de)

### **Text und Bearbeitung:**

Anna Eckenweber, Urbanizers  
Maria Fernanda Godinho, Urbanizers  
Hannah Scherreiks, Urbanizers  
Julia Maja Wegmann, Urbanizers

### **Fotos:**

Schrägluftbild Marquardt/Falcon Crest (Titelseite und Rückseite)  
Schloss Marquardt/Norbert Loehn (Titelseite)  
Kulturscheune Marquardt/Norbert Loehn (Titelseite)

**Stand:** Mai 2024

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

## Einführung

Im Kontext der Rahmenplanung für Marquardt fand am 24.04.2024 von 15.00 bis 17.00 Uhr der Workshop „Marquardt von Morgen“ in der Neuen Grundschule Marquardt statt. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom Fachbereich Stadtplanung der Landeshauptstadt Potsdam sowie Urbanizers organisiert und durchgeführt. Ziel des Workshops war es, die Stimmen und Visionen der Kinder und Jugendlichen zur Entwicklung des Ortsteils aufzunehmen und in den Planungsprozess des Rahmenplans zu integrieren. Insgesamt nahmen acht Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren sowie drei Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren an dem Workshop teil.

Nach einer dynamischen Vorstellungsrunde erklärte Julia Fitzner, Landeshauptstadt Potsdam, die Bedeutung und die Aufgaben des Rahmenplans. Im Anschluss stellte Maja Wegmann von Urbanizers das geplante Programm vor.



Abbildung 1: Einführung in die Veranstaltung © Urbanizers

## Über Lieblingsorte und Schulwege

Ziel des ersten Teils des Workshops war es, die Themen, die bislang im Prozess zur Rahmenplanung ausgearbeitet wurden, durch die Eindrücke der Kinder und Jugendlichen zu ergänzen. Anhand einer bebilderten Karte hatten sie die Möglichkeit, ihre Lieblingsorte sowie ihre Angstorte in Marquardt auf der Karte zu markieren und ihre Auswahl zu begründen. Darüber hinaus beschrieben sie ihre Alltagswege und ihre Freizeitgestaltung. Es wurde außerdem abgefragt, was die Kinder und Jugendlichen von den ersten Überlegungen zur Weiterentwicklung Marquardts und der damit verbundenen Ergänzung neuer Angebote im Ortsteil halten.

Im Rahmen des zweiten Teils des Workshops gab es die Möglichkeit, Ideen über mögliche Veränderungen im öffentlichen Raum und zu Freizeitflächen zu äußern. Dabei stand ihnen eine Auswahl von Fotos z. B. von Sportanlagen oder zur Umgestaltung von Straßenräumen

und Plätzen, aber auch leere Zettel für eigene Ideen zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen suchten sich Bilder aus, die sie besonders ansprachen, und setzten ihre Vorschläge mit einem Holzstab direkt vor Ort in die Erde.

Die Ergebnisse des Dialogs und der Stadtrallye wurden nach Themen zusammengefasst und können im Folgenden nachgelesen werden.



Abbildung 2: Dialog über Lieblingsorte © Urbanizers

## Erweiterung der Themen

### Themenfeld Freizeit

Der **Sportplatz** ist für alle Altersgruppen ein wichtiger Aufenthaltsort. Folgende Maßnahmen sind dort erwünscht: das Anbringen eines zweiten Basketballkorbs, die Verbesserung der Spielfeldmarkierungen, die Beleuchtung des Zugangsweges und die Ergänzung von überdachten Sitzmöglichkeiten mit Tisch, ähnlich denen vor der Kulturscheune (siehe Abbildung 3). Die Errichtung eines großen Sportplatzes in der Nähe des Bahnhofs fand dagegen wenig Anklang. Der Tennisplatz in Satzkorn wurde als ausreichend empfunden.

Die **Badestelle** ist ein weiterer wichtiger Aufenthaltsort für alle Altersgruppen und sollte den Marquardterinnen und Marquardtern erhalten bleiben. Die Einrichtung einer Toilette und von überdachten Sitzgelegenheiten sind erwünscht. Auch für den **Schlosspark** werden überdachte Sitzmöglichkeiten gewünscht. Sowohl die Kinder als auch die Jugendlichen äußerten zudem den Wunsch, das Schloss auch von innen besichtigen zu können, etwa durch einen Tag der offenen Tür.

Sie merkten an, dass es in Marquardt an Angeboten für die Altersgruppe der 8- bis 13-Jährigen mangelt. Einige Kinder wünschten sich eine **Parkour-Anlage**. Die Telefonzelle vor der Kulturscheune sollte genutzt werden, um dort Spielgeräte aufzubewahren. Der Belag der Fahrländer Straße sollte erhalten bleiben, da sie dort gerne Inlineskates fahren.

Der **Bahnhof** ist ein beliebter Aufenthaltsort für Jugendliche, da ihnen die überdachten Bänke einen geschützten Ort zum Beisammensein bieten und auf dem Übergang der Sonnenuntergang beobachtet werden kann. Es wurde gewünscht, dass die Toilette wieder geöffnet wird.

Beide Altersgruppen wiesen auf ein fehlendes kleines **Lebensmittelgeschäft** oder **Eiscafé** hin und schlugen mögliche Standorte dafür vor: auf der im Rahmenplan betrachteten Pilotfläche, in der Nähe der Neuen Grundschule oder eine Neueröffnung des ehemaligen Tante-Emma-Ladens. Alternativ könnte dort ein **Jugendclub** eingerichtet werden, der neben Getränkeverkauf auch Sitzgelegenheiten, Spielgeräte und einen Fernseher bietet.



Abbildung 3: Holzbank und Bücherregal vor der Kulturscheune © Urbanizers



Abbildung 4: Äußerungen über den Bolzplatz © Urbanizers

## Themenfeld Natur, Gärten, Parks

Auf der im Rahmenplan betrachteten Pilotfläche wird eine **lockere Bebauung** bevorzugt. Die Erhaltung der Fläche zwischen dem Friedhof und dem Driftweg sowie der südlichen Fläche des Driftwegs wird als wichtig erachtet. Zudem wird der **Ausbau eines Wander- und Radweges** zwischen Marquardt Siedlung und Schlosspark gewünscht.

Die Einrichtung eines Gemeinschaftsgartens oder von Hochbeeten vor dem Jugendclub wird als mögliche Option betrachtet. Zusätzlich stieß die Aufstellung von weiteren **Insektenhotels** besonders bei den Kindern auf großes Interesse.



Abbildung 5: Äußerungen über die Fläche zwischen Friedhof und Driftweg sowie die Fläche südlich des Driftwegs © Urbanizers

## Themenfeld Verkehr

Innerhalb des Ortsteils bewegen sich die Kinder und Jugendlichen entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Sie wünschen sich **Gehwege entlang der „Spielstraße“** sowie **Fahrradwege entlang der Hauptstraße**. Aus dem Ortsteil heraus fahren sie selten mit dem Fahrrad, da die Fahrradwege unzureichend ausgebaut oder gar nicht vorhanden sind. Zudem wiesen sie darauf hin, dass der Weg westlich der Bahntrasse unbeleuchtet sei.

Die Jugendlichen sind auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, sowohl für den Schulweg als auch um Ziele wie die Potsdamer Innenstadt oder Babelsberg zu erreichen. Es besteht daher Bedarf an einer **höheren Taktung von Bussen und Bahnen**, besonders abends und am Wochenende, sowie an angepassten Busfahrplänen, um eine rechtzeitige Ankunft vor Schulbeginn sicherzustellen. Die Kinder machten auf den **Bring- und Abholverkehr vor der Schule** aufmerksam und schlugen vor, für die Eltern Parkmöglichkeiten entweder an der Kulturscheune oder entlang der „Spielstraße“ einzurichten, damit die Autos nicht vor der Schule halten müssen.

Die Jugendlichen wünschen sich die Einführung einer **Tempo-30-Zone** entlang der gesamten Hauptstraße, solange diese den fließenden Verkehr nicht behindert. Außerdem begrüßen sie

die Einrichtung einer Schranke am Bahnhof, die eine Barrierefreiheit am Bahnhof ermöglichen würde.



Abbildung 6: Äußerung zum fehlenden Gehweg in der „Spielstraße“ © Urbanizers



Abbildung 7: Äußerung über den Bring- und Abholverkehr vor der Grundschule © Urbanizers

## Es geht nach draußen: Was wäre wenn?



Abbildung 8: Blumenwiese an den Garagen hinter der Kulturscheune



Abbildung 11: Skate-Minirampe beim Sportplatz und an der Mobilitätsdrehscheibe



Abbildung 14: Bunte Markierungen des öffentlichen Raums für Spiele (z. B. „Mensch ärgere dich nicht“)



Abbildung 9: Lianen für den Spielplatz an der Kulturscheune



Abbildung 12: Fahrradweg entlang der Hauptstraße



Abbildung 15: Ausbau des Sportplatzes



Abbildung 10: Bunter Farbbeleg im öffentlichen Raum



Abbildung 13: Insektenhäuser vor der Kirche und im Park



Abbildung 16: Insektenhaus nahe des Sportplatzes



Abbildung 17: Trainingsanlage für Calisthenics und eine Blumenwiese am Sportplatz

